

Entwurf des Kreis-Haushalts 2015

Einleitung des Benehmens gem. § 55 Abs. 1 KrO NRW

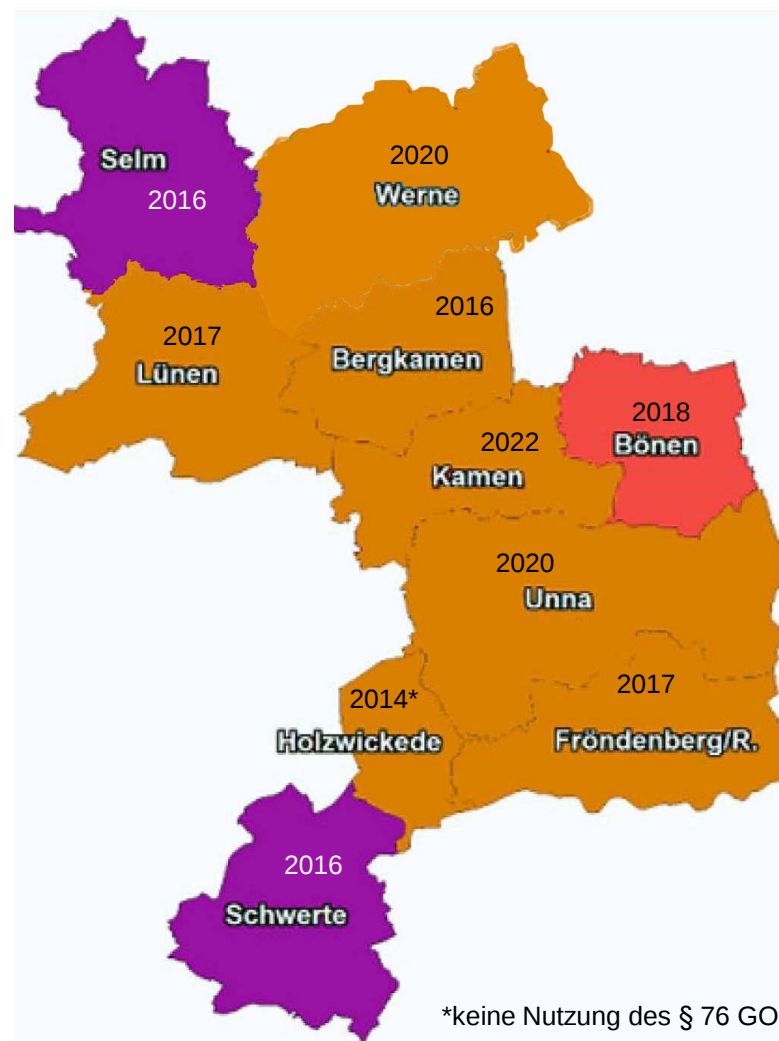


Aufstellung des Kreishaushaltes 2015

- ✓ Weiterhin **handlungsleitend** für den Kreis Unna ist die prekäre Finanzsituation seiner Städte und Gemeinden und die Beachtung des **Rücksichtnahmegebotes**.
- ✓ Fortsetzung der Bemühungen um ein faires und gemeindefreundliches Verhalten und der **eigenen Anstrengungen** zur Umsetzung von Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung.
- ✓ Umgang und Diskussion der schwierigen finanziellen Lage in **gegenseitigem Respekt**.

Haushaltssituation der Städte und Gemeinden

Haushalts-Status der Kommunen im Kreis Unna



- Stärkungspakt Stufe 1
- Stärkungspakt Stufe 2
- genehmigtes HSK

Jahr: angestrebtes Jahr des Haushaltsausgleichs

Haushaltsausgleich HSP-Kommunen:

Stufe 1: 2016 mit Konsolidierungshilfe des Landes
2021 ohne Konsolidierungshilfe des Landes

Stufe 2: 2018 mit Konsolidierungshilfe des Landes
2021 ohne Konsolidierungshilfe des Landes

*keine Nutzung des § 76 GO NRW

Jahresabschluss 2013

Jahresabschluss 2013 - Sondereffekte

1. Übertragung der Nachsorgeverpflichtungen für die Zentraldeponie Fröndenberg auf die Gesellschaft für Wertstoff und Abfallwirtschaft zum 31.12.2013

- ✓ Abgang der gebildeten Finanzanlage in Form des **Sparkassenbriefes** in Höhe von rd. **- 11,9 Mio. €** und ertragswirksame **Auflösung der Rückstellung** für die Nachsorgeverpflichtung in Höhe von rd. **+ 12,2 Mio. €**.

2. Wertberichtigung aufgrund des NKF-Weiterentwicklungsgesetzes

- ✓ wertmindernde Rückführung der **Kapitalrücklage der MVA Hamm** als Bestandteil der VBU-Gewinnausschüttung in Höhe von rd. **- 1,3 Mio. €**.

Jahresabschluss - Ergebnisse

1. negatives **ordentlichen Jahresergebnisses** in Höhe von rd. - **1,8 Mio. €**
(hierin ist die **Überschreitung** der Haushaltsansätze der laufenden Kosten der Unterkunft und Heizung sowie der sonstigen einmaligen Leistungen um rd. - **5,2 Mio. €** abzüglich Mehrertrag Bundesbeteiligung von rd. + **1,3 Mio. €** enthalten).
2. Verminderung des **Eigenkapitals** im Saldo von rd. - **2,7 Mio. €** (unter Berücksichtigung der dargestellten Sondereffekte).
3. Vollständiger Verzehr der **Ausgleichsrücklage** und verbleibende **Allgemeine Rücklage** in Höhe von rd. + **2,3 Mio. €**.
4. Damit nur sehr geringer verbleibender „Puffer“ für den Ausgleich von negativen Entwicklungen im Haushaltsjahr 2014.
5. Drohende Gefahr einer **bilanziellen Überschuldung** mit entsprechenden Rechtsfolgen.

Daten der Schlussbilanz zum 31.12.2013

Strukturbilanz Passiva (nach Verwendungsbeschluss)						
Bezeichnung	31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	2.743	0,73	5.017	1,32	2.307	0,63
davon						
• Allgemeine Rücklage	2.666		3.345		2.307	0,63
• Ausgleichsrücklage	77		1.672		0	0
Sonderposten	119.480	31,90	123.607	32,80	123.094	33,40
Rückstellungen	153.553	41,00	161.152	42,77	152.215	41,31
Verbindlichkeiten	95.089	25,40	81.091	21,51	81.323	22,01
Erhaltene Anzahlungen (neu auszuweisen ab 2013)					5.976	1,62
Rechnungsabgrenzungsposten	3.615	0,96	6.047	1,60	3.580	0,97
Bilanzsumme	374.480		376.914		368.495	

Entwicklung der Budgets 2014

Prognose des Budgetberichts zum 30.06.2014

Verbesserung		Verschlechterung	
Sachverhalt	Mio. €	Sachverhalt	Mio. €
Budget 01 Zentrale Verwaltung (u.a. ELAG-Bedarfsumlage 2,1 Mio. €, differenzierte Kreisumlage Familie und Jugend 0,7 Mio. €)	2,58	alle Budgets Personalaufwendungen (u.a. Tarifabschluss TVöD 2014, Entwicklung Jobcenter)	- 1,10
Budget 50 Arbeit und Soziales - Soziale Sicherung (HzL u.a.) 0,68 - Bundesbeteiligung KdU 0,75 - Teilhabe- und Förderleistungen 0,41 - Kostenerstattungen 1,83 - Hilfen bei Pflegebedürftigkeit 0,84	4,52	Budget 50 Arbeit und Soziales - Soziale Sicherung (HzL u.a.) - 1,44 - Laufende und einmalige Leistungen KdU - 2,48 - Teilhabe- und Förderleistungen - 1,26 - Hilfen bei Pflegebedürftigkeit - 1,35	- 6,53
andere Budgets (Mehrerträge Elternbeiträge, Entgelte u.a.)	0,29	andere Budgets Mehraufwendungen Kindertagesbetreuung u.a.	- 1,07
Summe	7,39	Summe	- 8,70
Saldo	-1,31		

Die Daten stellen die zum Stichtag berechenbare **Gesamtverschlechterung** im Vergleich zur Haushaltsplanung 2014 in Höhe von rd. **- 1,31 Mio. €** (ohne bestehende zusätzliche Risiken aus dem Besoldungsanpassungsgesetz sowie Beihilferückstellungen) dar. Der zusätzliche **Ertrag** aus der fakultativen **Bedarfsumlage** nach dem **Einheitslastenabrechnungsgesetz** (ELAG) in einer Höhe von rd. **2,13 Mio. €** ist hierin enthalten.

Haushaltswirtschaftliche Sperre

- Aufgrund der **Prognosen** des Budgetberichtes zum 30.06.2014 und insbesondere wegen der **erheblichen Risiken** für die finanzielle Lage des Kreises Unna, hat der Kämmerer mit Wirkung vom **24.07.2014** gem. § 24 GemHVO eine **haushaltswirtschaftliche Sperre** verhängt.
- Betroffen sind im Wesentlichen die Teilergebnisplanpositionen 016 „**Sonstige ordentliche Aufwendungen**“ (u. a. Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Dienst- und Schutzkleidung, Geschäftsaufwendungen, Versicherungsbeiträge sowie Festwerterersatzbeschaffungen).
- Sperrung von 30 % der noch verfügbaren Haushaltsmittel; Einsparung von rd. **1,1 Mio. €** sollen erreicht werden.

Ergänzung des Budgetberichts zum 30.06.2014

- Der inzwischen vorliegende Gesetzentwurf des Finanzministeriums NRW zur Änderung des Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2013/2014 geht in Bezug auf die Notwendigkeit der **Besoldungsanpassung** von folgenden Daten aus:
 - ✓ 2013: Besoldungserhöhung für alle Besoldungsgruppen ab A11 um 1,5 % und einen Festbetrag von 30 Euro pro Monat.
 - ✓ 2014: Besoldungserhöhung für alle Besoldungsgruppen ab A11 um 1,5 % und einen Festbetrag von 40 Euro pro Monat.
 - ✓ Anpassung für A11 und A12 um 4 Monate zeitverzögert, ab A13 um 8 Monate zeitverzögert.
- Aufgrund dieser geplanten Besoldungsanpassung für die Jahre 2013/2014 ist von folgenden **Mehraufwendungen** gegenüber dem Haushaltsansatz 2014 auszugehen:
 - ✓ Dienstaufwendungen: 260 T€,
 - ✓ Versorgungszahlungen: 200 T€,
 - ✓ Zuführung zu Pensionsrückstellungen: 2.300 T€.

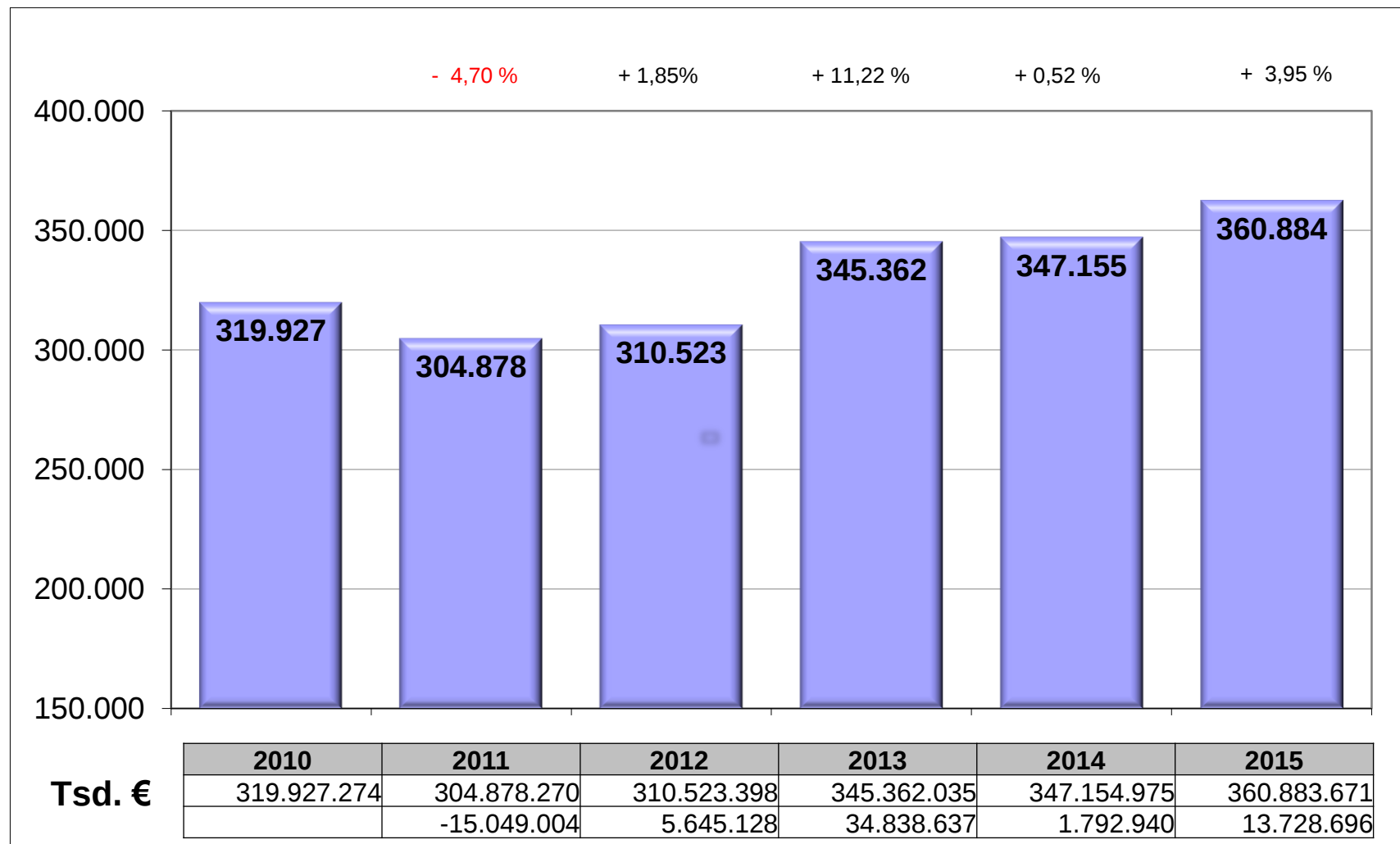
} + rd. 2,8 Mio. €.

Gemeindefinanzierungsgesetz 2015

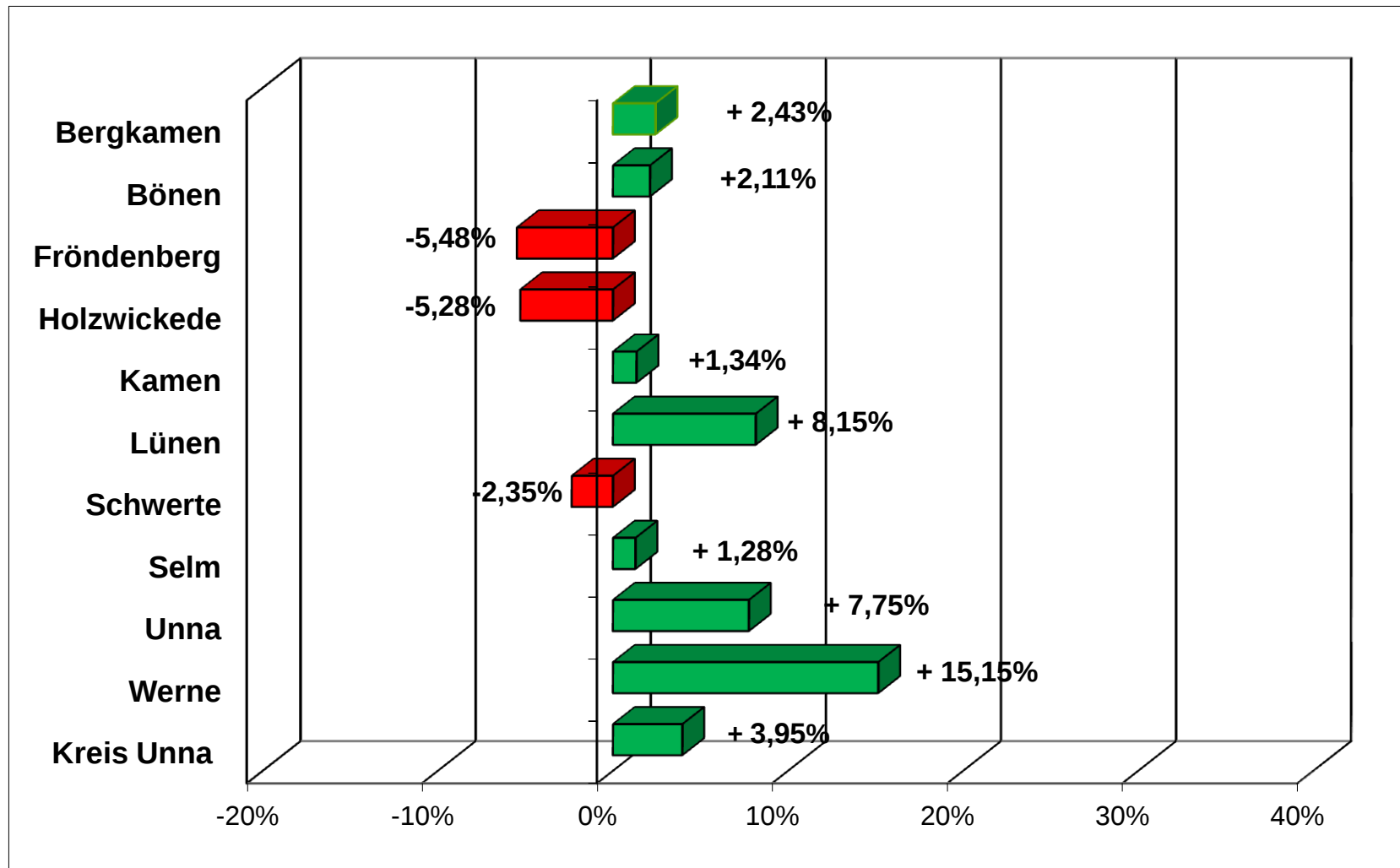
GFG 2015

- Für die Berechnung der **Eckdaten** wurden die Daten der **1. Modellrechnung** zugrunde gelegt.
- Die dort für die Monate Mai bis Oktober erwarteten **Steuer Mehreinnahmen** bleiben jedoch voraussichtlich in der prognostizierten Größe aus, so dass sich die zu verteilende Finanzmasse wahrscheinlich noch verringert.
- Bis zur Verabschiedung der Haushaltssatzung 2015 durch den Kreistag sind die bis dahin vorliegenden Daten des GFG in das Zahlenwerk einzuarbeiten; **es ist zu erwarten, dass die zur Zeit berechenbare Höhe des Hebesatzes der Kreisumlage sich noch verschlechtern wird.**

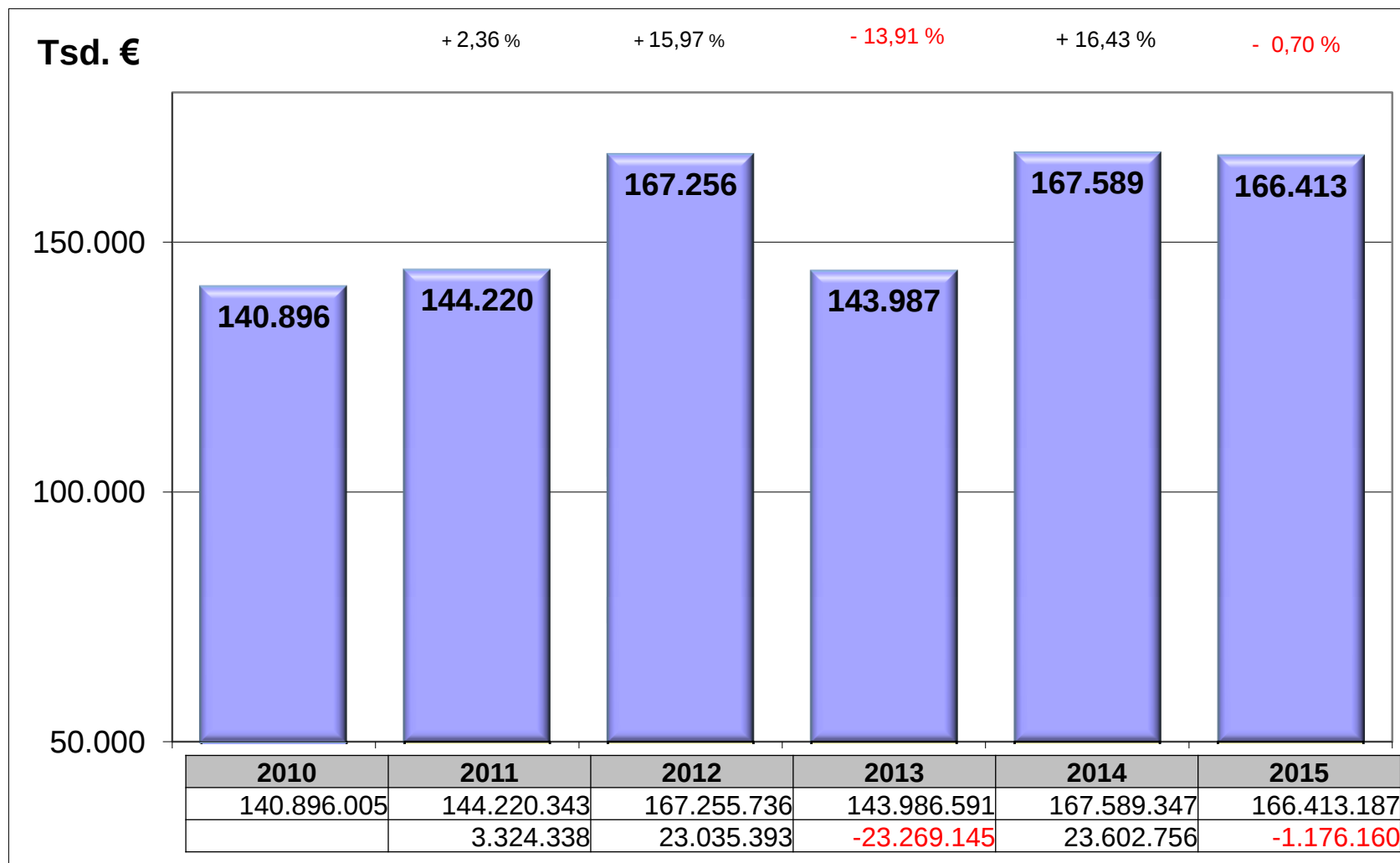
Vergleich Steuerkraftmesszahlen Kreis Unna



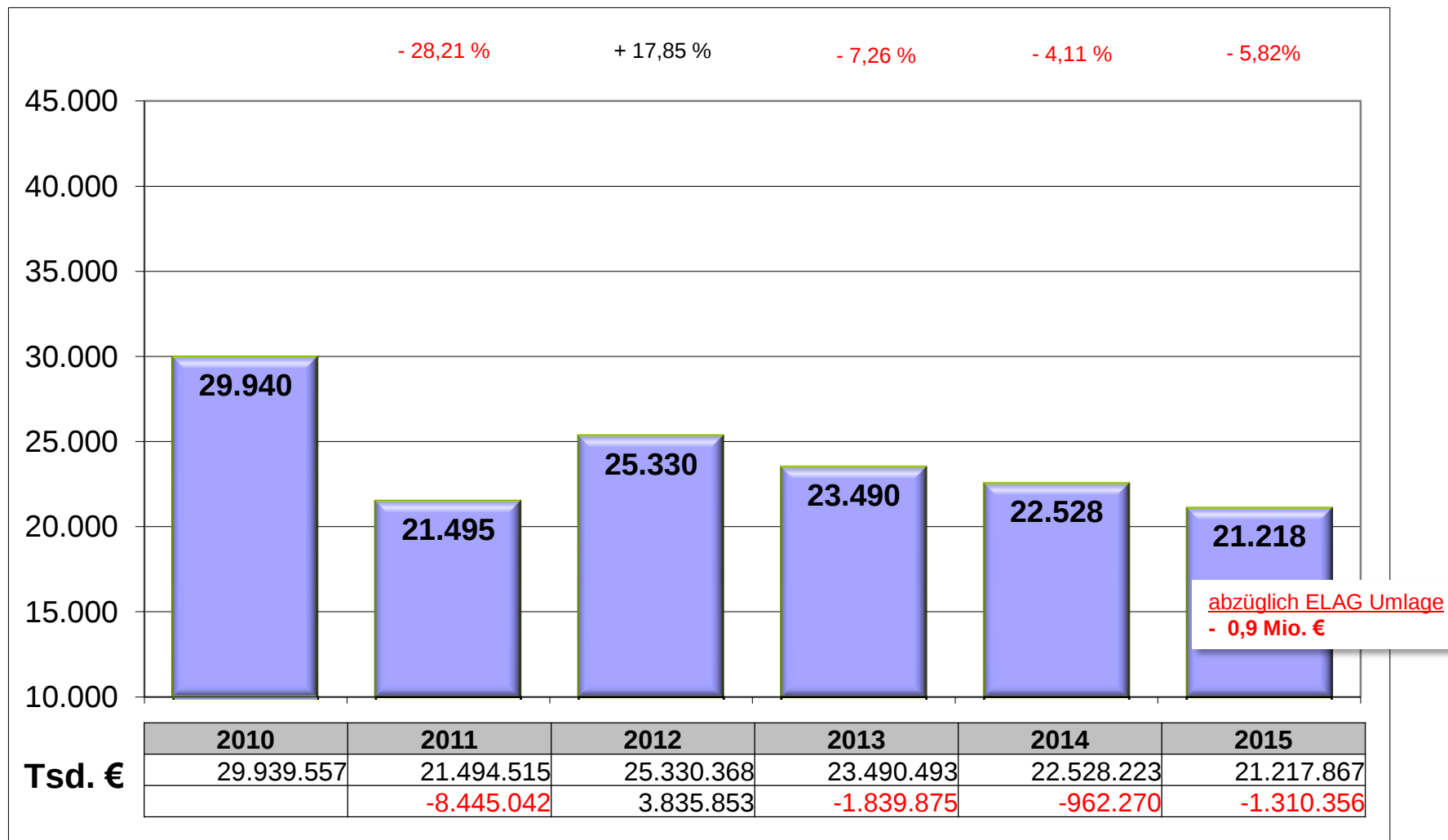
Vergleich Steuerkraftmesszahlen Kreis Unna



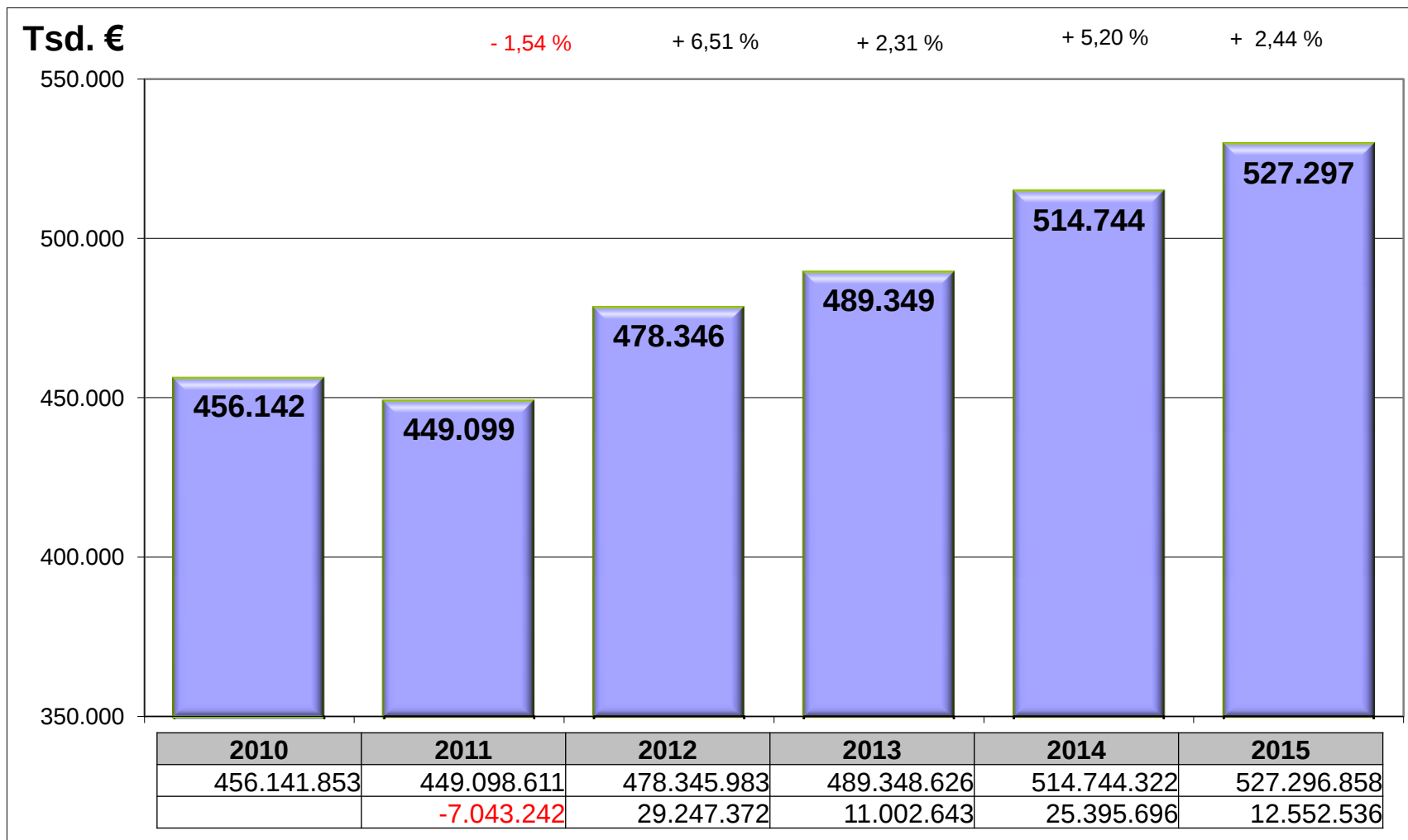
Schlüsselzuweisungen des Landes an die Gemeinden



Schlüsselzuweisungen des Landes an den Kreis



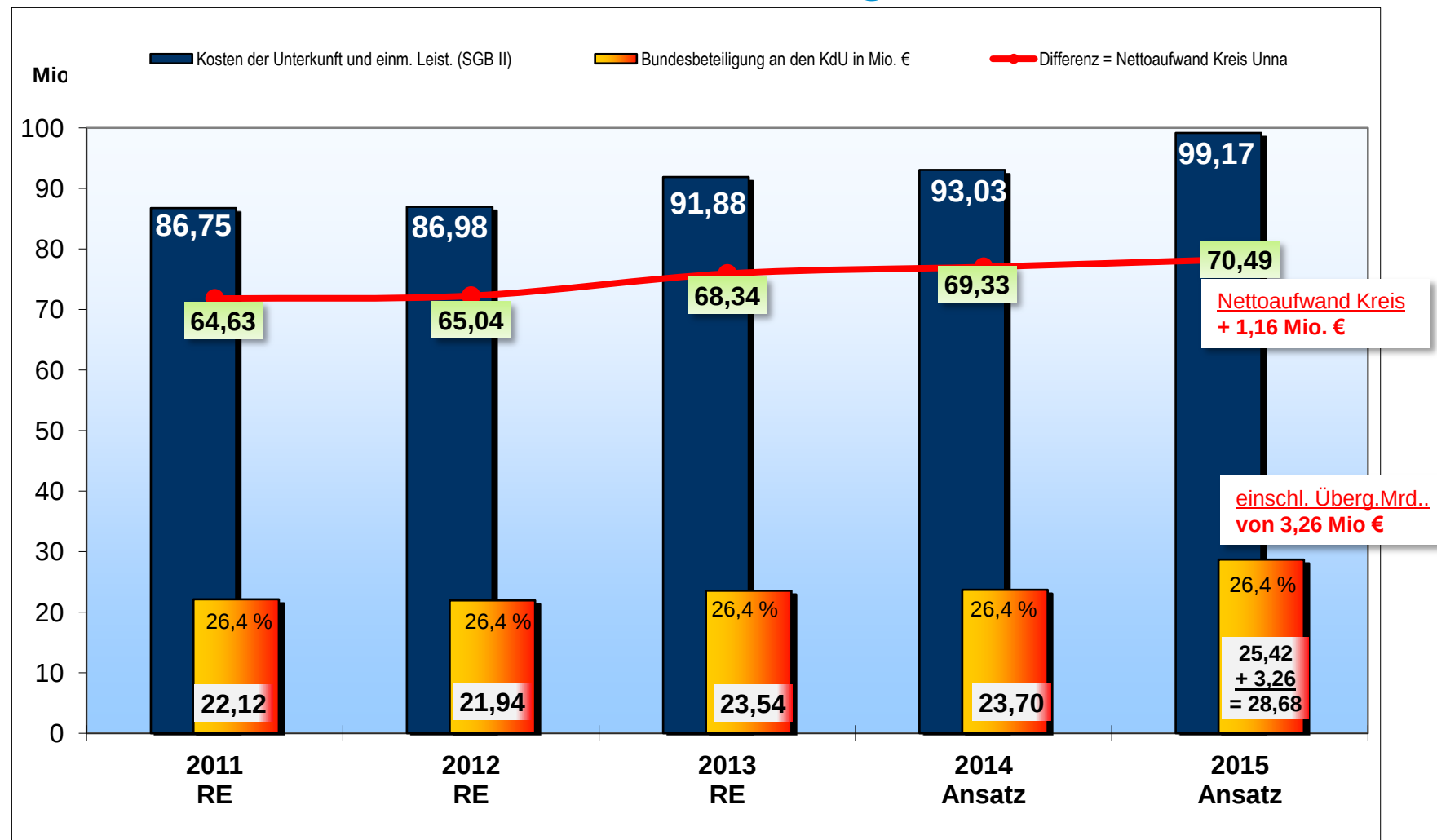
Umlagegrundlagen



Ergebnisplan 2015

Aufwendungen und Erträge des Budgets Arbeit und Soziales

Kosten der Unterkunft und Heizung



Kosten der Unterkunft und Heizung

Gründe für den in 2014 anhaltenden Trend für Mehraufwendungen bei den SGB II-Leistungen:

- progressive Entwicklung der **Fallzahlen**: Anzahl der Bedarfsgemeinschaften steigen in 2014 weiterhin: 12/2012 = **19.722 BG** | 12/2013 = **20.257 BG** | 05/2014 = **20.726 BG**
 - Monatliche **Neuanträge** SGB II i.d.R. **> 400** aufgrund von schwankendem Einkommen, Zugang ALG1/SGB III, Verlust der Arbeitsstelle, Zuzüge aus anderen Regionen
- Kontinuierliche Steigerungen bei den **durchschnittlichen Leistungen** für Unterkunft und Heizung je BG: 02/2013= **361,24 €** | 02/2014 = **371,36 €** | 04/2014 = **375,33 €**
 - Weiterhin steigende **kalte Betriebskosten**, u.a. Grundsteuer B, Abwasser, Abfallentsorgung, gestiegene Heizkosten.
 - Umsetzung des **BSG-Urteils** zur angemessenen **Wohnungsgröße**.
 - Erhöhung des **Regelsatzes** (Verringerung des anrechenbaren Einkommens).

Kosten der Unterkunft und Heizung

Gründe für den in 2014 anhaltenden Trend für Mehraufwendungen bei den SGB II-Leistungen:

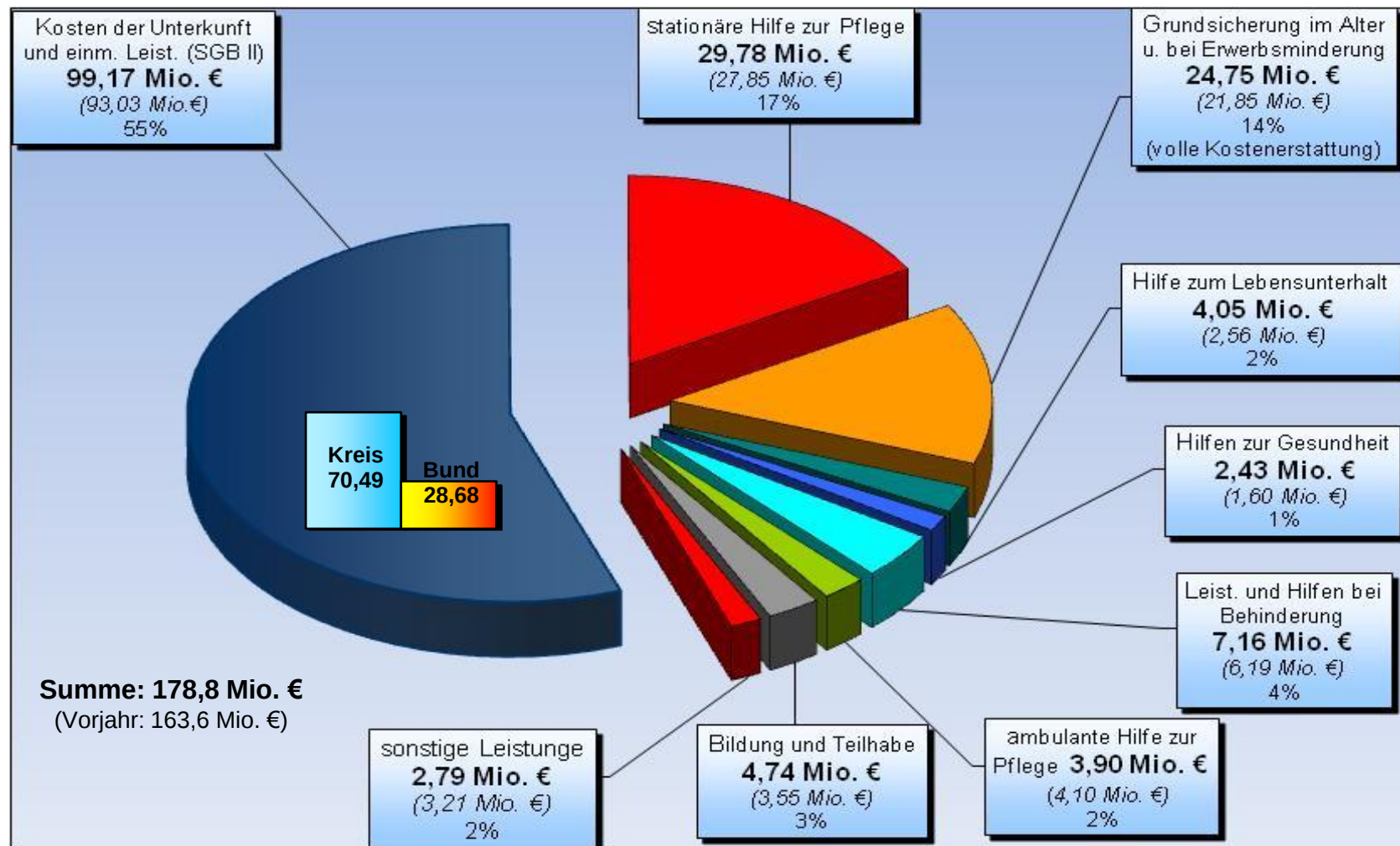
- Weiterhin hoher Anteil an **Single**-Bedarfsgemeinschaften (05/2014: rd. **51%**) und **Alleinerziehenden** (05/2014: rd. **19%**).
- Anteil der Erwerbstätigen ALG II-Bezieher (= **Aufstocker**) steigt. (01/2013-12/2013 Steigerung um rd. 0,5 % auf **27,4 %**).
- Auslaufen des Modellprojektes „**Bürgerarbeit**“ in 2014 -> Wegfall der finanziellen Entlastung bei den Kosten für Unterkunft und Heizung in Höhe von rd. **0,6 Mio.€/Jahr** (150 Fälle x 370 € x 12 Monate).

Kosten der Unterkunft und Heizung

Kostendämpfende Faktoren:

- Die regionale Arbeitskräftenachfrage hat in den Monaten 01/2014-08/2014 zunehmend an Stabilität gewonnen: 5,6 % Steigerung offener Stellen in 01-08/2014 zum Vorjahres-Zeitraum.
- Integrationsquote 05/2014 des Jobcenters Kreis Unna im Vergleichstyp IIIc auf Rang 1 gelistet.
- Milder Winter 2014.
- Finanzielle Wirkungen des Mindestlohnes noch nicht bezifferbar.

Soziale Transferleistungen



Grobrechnung

Veränderungen im Budget Arbeit und Soziales Vergleich 2014 / 2015		
Begründung	Verbesserung	Verschlechterung
	Mio. €	Mio. €
Hilfe zum Lebensunterhalt	0,8	- 1,5
Hilfen bei Behinderung		- 1,0
Hilfen zur Gesundheit (SGB XII)		- 0,8
Bildung und Teilhabe (inkl. Schulsozialarbeit)	0,6	- 1,2
ambulante Hilfe zur Pflege	0,2	
stationäre Hilfe zur Pflege		- 1,9
Kosten der Unterkunft nach SGB II (inkl. 3,26 Mio. € aus Übergangsmilliarde)	5,0	- 6,1
Sonstiges	0,3	
Summen	6,9	- 12,5
Saldo	- 5,6	

Umlageverpflichtungen des Kreises

Landschaftsumlage

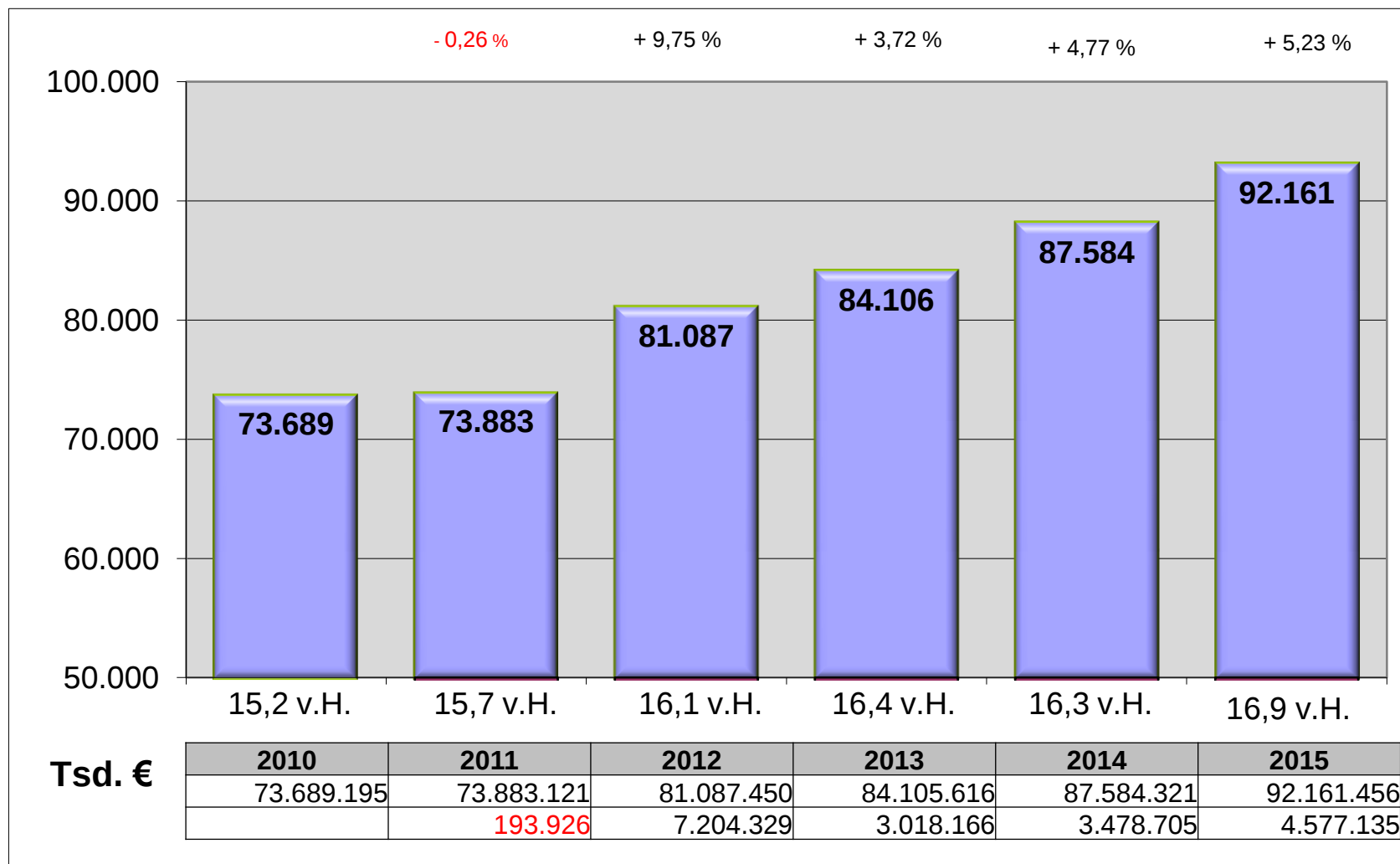
- Einleitung der **Benennungsherstellung** mit Schreiben vom 28.07.2014 (mögliche Stellungnahme bis zum **12.09.2014**).
- **Eckdatenpapier** voraussichtlich Mitte Oktober | Treffen der Mitgliedskörperschaften beim LWL am **04.11.2014**.
- bei gleichbleibendem Aufkommen an Landschaftsumlage und Schlüsselzuweisungen wird eine **Deckungslücke** in Höhe von rd. **132 Mio. €** dargestellt.

Ursachen: steigende Fallzahlen- und Fallkostenentwicklung bei LWL-Behindertenhilfe (+ **112 Mio. €**) sowie Personal- und Versorgungsaufwendungen

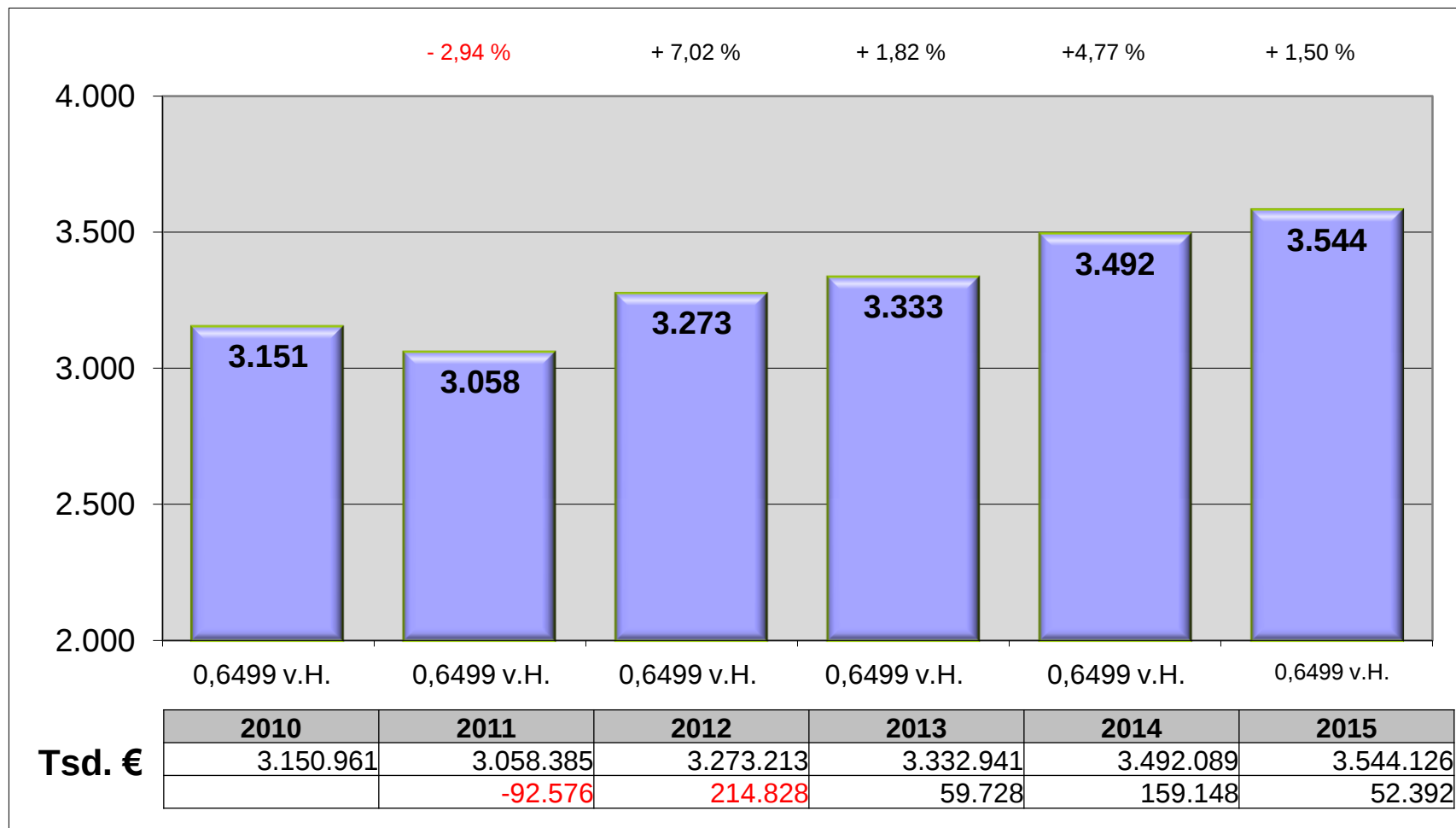
GFG 2015: erwartete Steigerung der Allgemeinen Deckungsmittel um rd. **64 Mio. €** (Schlüsselzuweisungen + 23,5 Mio. € und LWL-Umlage 40,4 Mio. €)

- Der **offene Finanzbedarf** reduziert sich damit auf rd. **68 Mio. €**.
- Zur Darstellung eines ausgeglichenen Haushaltes muss der **Hebesatz** der LWL-Umlage um **0,6 v.H.** auf **16,9 v.H.** angehoben werden. Das Umlageaufkommen beträgt dann rd. 1,976 Mrd. €; für den Kreis Unna bedeutet dies eine Steigerung von rd. **4,6 Mio. €**.

Landschaftsumlage



RVR - Umlage



Personal– und Versorgungsaufwendungen

Personalaufwandsplanung

- ✓ **Beamte:** angenommene Steigerung für das Jahr 2015 um 2,0 %.
- ✓ **Tarifbeschäftigte:** der Tarifvertrag sieht eine Erhöhung von 2,4 % ab 01.03.2015 vor (da die Tarifierhöhung 2014 um ca. 1,4 % höher als die Planung ausgefallen ist, ergibt sich hieraus eine zusätzliche Steigerung im Jahresvergleich).
- ✓ **Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen:**
Entsprechend der Planung für die Beamtenbesoldung wird auch für die Pensionsrückstellungen von einer Besoldungs- und Versorgungsanpassung von 2 % ausgegangen.
- ✓ Eine Änderung des **Besoldungsanpassungsgesetzes** 2013/2014 aufgrund der durch den VGH NRW festgestellten teilweisen Verfassungswidrigkeit wird im Jahr 2014 umgesetzt und im Jahresabschluss 2014 abgebildet. Die aktuelle Entscheidung der Landesregierung führt für das Jahr **2015** zu höheren Personal- und Versorgungsaufwendungen von rd. **540 T€**.

In Summe errechnet sich eine Gesamtsteigerung im Vergleich zum Vorjahr von rd. 3,0 Mio. €.

Personalaufwandsplanung

Planung Kreisverwaltung	2014	2015	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Personalaufwendungen Kreis	52,3	55,2	2,9
Versorgungsaufwendungen Kreis	7,3	7,4	0,1
Erträge Kreis	-3,0	-3,0	0,0
Gesamt	56,6	59,5	3,0

Planung JobCenter	2014	2015	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Personalaufwendungen JobCenter	4,8	7,2	2,4
Erträge	-4,8	-7,2	-2,4
Gesamt	0,0	0,0	0,0

Zusammenfassung / Grobrechnung

Vergleich 2014 / 2015		
Begründung	Verbesserung	Verschlechterung
	Mio. €	Mio. €
Umlage Landschaftsverband Westfalen-Lippe		-4,6
Kreis-Schlüsselzuweisungen		-1,3
Saldo Transferleistungen Budget Arbeit und Soziales		-5,6
Personalaufwendungen einschl. Pensions- und Beihilferückstellungen	2,4	-5,4
Summen	2,4	-16,9
Saldo	-14,5	

Allgemeine Kreisumlage

Auf Basis der vorliegenden Eckdaten muss der Hebesatzes der Allgemeinen Kreisumlage von bisher

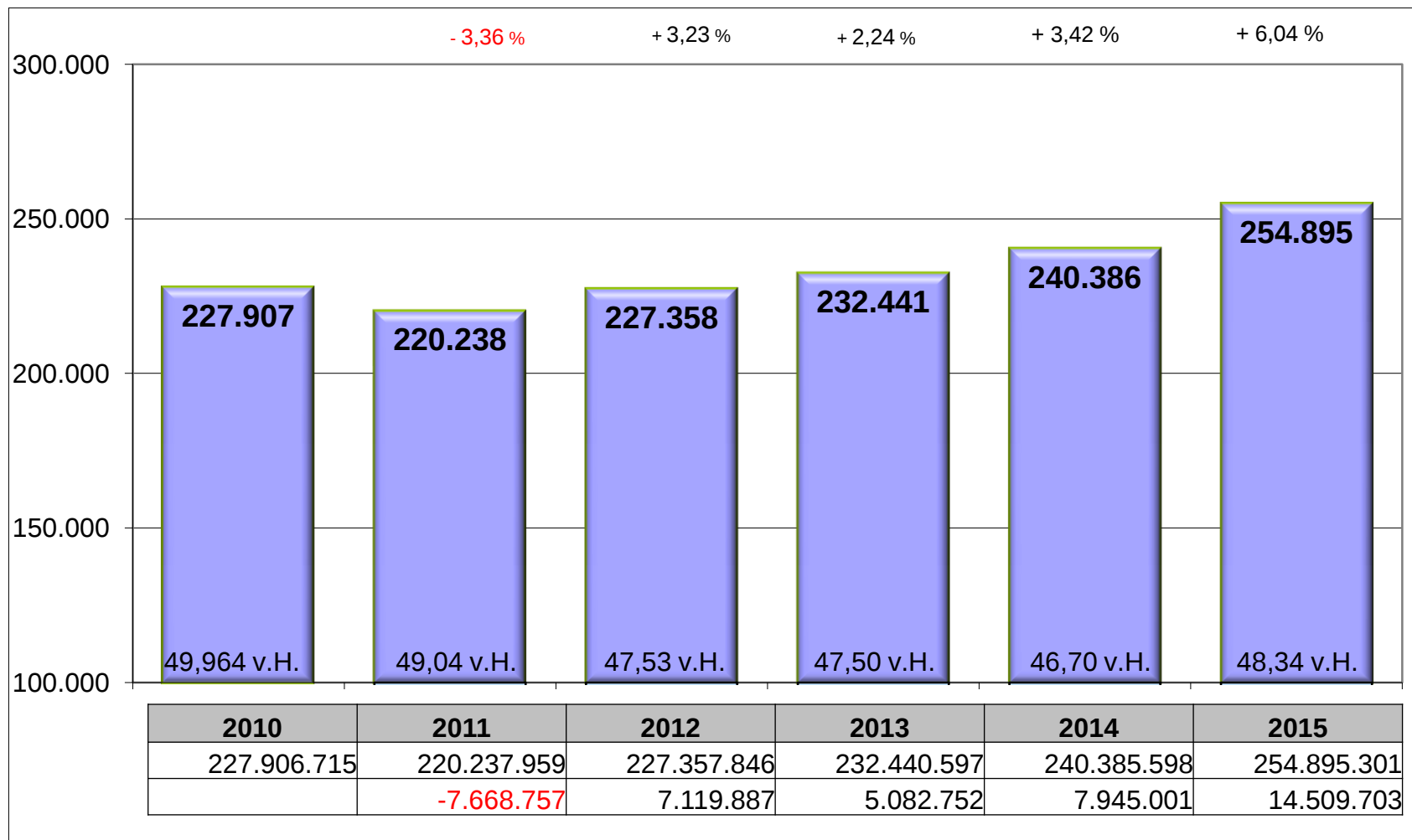
46,70 v.H. um
1,64 v.H. auf
48,34 v.H. erhöht werden.

Die **Zahllast** der Allgemeinen Kreisumlage steigt insgesamt von bisher

240,4 Mio. € um
14,5 Mio. € auf
254,9 Mio. € an

Dies steht in einem deutlichen Widerspruch zu den Planungen der Städte und Gemeinden, die in ihren Haushaltssicherungskonzepten und Haushaltssanierungsplänen eine **gleiche** oder sogar **verminderte Zahllast** für die Allgemeine Kreisumlage angenommen haben.

Allgemeine Kreisumlage



Allgemeine Kreisumlage Vergleich 2014 - 2015

Allgemeine Kreisumlage Vergleich 2014 - 2015					
Stadt/ Gemeinde	Umlage- grundlage 2014	Kreisumlage 46,70 v.H.	Umlage- grundlage 2015	Kreisumlage 48,34 v.H.	Differenz 2014 - 2015
Bergkamen	66.063.535	30.851.671 €	67.869.269	32.808.004 €	1.956.334 €
Bönen	22.055.970	10.300.138 €	22.712.219	10.979.087 €	678.949 €
Fröndenberg	23.438.751	10.945.897 €	23.652.915	11.433.819 €	487.922 €
Holzwickede	21.613.014	10.093.278 €	21.484.361	10.385.540 €	292.263 €
Kamen	56.056.265	26.178.276 €	57.631.305	27.858.973 €	1.680.697 €
Lünen	122.736.295	57.317.850 €	127.785.944	61.771.725 €	4.453.876 €
Schwerte	57.104.369	26.667.740 €	58.178.854	28.123.658 €	1.455.918 €
Selm	30.752.660	14.361.492 €	31.614.730	15.282.560 €	921.068 €
Unna	82.037.347	38.311.441 €	82.285.637	39.776.877 €	1.465.436 €
Werne	32.886.116	15.357.816 €	34.081.625	16.475.057 €	1.117.241 €
Summe	514.744.322 €	240.385.598 €	527.296.858	254.895.301 €	14.509.703 €

Investitionsplanung

Investitionen 2015

Verwaltungsentswurf					
Budget		Investitionen			
		über 50.000 €	unter 50.000 €	Festwerte	GWG
01	Zentrale Verwaltung	391.000 €	163.500 €	143.900 €	16.220 €
32	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1.419.000 €	77.400 €	5.600 €	40.340 €
36	Straßenverkehr		63.000 €	7.000 €	2.500 €
40	Schulen und Bildung	1.700.000 €	30.000 €	628.780 €	24.100 €
41	Kultur		7.000 €	3.000 €	8.300 €
50	Arbeit und Soziales			14.000 €	4.050 €
51	Familie und Jugend			25.800 €	
53	Gesundheit und Verbraucherschutz		58.200 €	12.820 €	7.390 €
60	Bauen	5.563.000 €	114.000 €	9.000 €	3.800 €
62	Vermessung und Kataster		84.000 €	7.000 €	4.200 €
69	Natur und Umwelt	393.750 €	10.000 €	5.600 €	2.560 €
Investitionen		9.466.750 €	607.100 €	862.500 €	113.460 €
Zuwendungen		2.764.100 €	5.000 €		
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		11.049.810 €			
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		2.764.100 €			
Saldo aus Investitionstätigkeit		8.285.710 €			

Investitionen 2015 – Schwerpunkte

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im Jahr 2015 liegen im Bereich des „**Straßenbaus**“ sowie im Bereich „**Schulen und Bildung**“ bei der energetischen Sanierung der Gebäude. Darüber hinaus sind im Bereich „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ investive Auszahlungen für die Erneuerung der **Leitstellentechnik** erforderlich.

beispielhaft sind folgende Maßnahmen zu nennen:

➤ K40n Südkamener Straße, Kamen	1,76 Mio. €
➤ K39 Neubau Afferder Weg, Unna	1,50 Mio. €
➤ K44n Südumgehung, Selm	1,25 Mio. €
➤ Bauwerk Bahntrasse Königsborn - Welter	0,65 Mio. €
➤ Energetische Sanierung Fr.-von-Stein BK	1,50 Mio. €
➤ Erneuerung der Leitstellenhardware	0,72 Mio. €
➤ Beschaffung Abrollbehälter Hochleistungspumpe	0,30 Mio. €

Bei der Finanzierung der Straßenbaumaßnahmen ist zu berücksichtigen, dass der Kreis Unna hierfür **Landeszuweisungen** mit einer Quote von **65 bis 70 %** erhält. Die jahresbezogene Ansatzplanung kann dies nicht vollständig abbilden, da die Gelder über mehrere Haushaltsjahre verteilt und zum Teil erst nachlaufend gezahlt werden.

Handlungsstrategien des Kreises

- **Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit**
Mit dem Ziel, sie bis zum Jahr 2020 zu halbieren. Im Rahmen des Arbeitsmarktprogrammes 2015 sind die kommunalen Interessen stärker durchzusetzen.
- **Schaffung eines Systems besserer Berufsorientierung**
Der Kreis Unna koordiniert und intensiviert im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ eine klarere Berufsorientierung und strukturierte Anschlussperspektiven.
- **Konzentration auf „Ein-Personen-Bedarfsgemeinschaften“**
Verstärkung der Aktivitäten des JobCenters und der finanziellen Beiträge aus dem Eingliederungsetat für diese Personengruppe
- **Direkte Beschäftigungs- bzw. Vermittlungsangebote**
Platzierung von Angeboten unmittelbar bei Antragstellung für die laufend in den Zuständigkeitsbereich des Kreises Unna neu hinzukommenden Personen
- **Schaffung von „Einfacharbeitsplätzen“**
Im Rahmen eines sozialen Arbeitsmarktes müssen mit Unterstützung von Bund und Land Arbeitsplätze für SGB-II-Bezieher ohne ausreichende Qualifikation geschaffen werden (Beispiel: „Projekt Bürgerarbeit“).

Handlungsstrategien des Kreises

- **Bekämpfung der Zuständigkeitswechsel zwischen JobCenter und Sozialhilfe.**
Begrenzung der finanziellen Folgen für den Sozialhilfeträger aufgrund nicht arbeitsfähig eingestufte Personen durch den medizinischen Dienst der Arbeitsagenturen
- **Verringerung der SGB III - Wechsler**
Es muss alles unternommen werden, um die Anzahl der Wechsler zu verringern, die monatlich aus dem Bereich SGB III / Arbeitsagentur in die Zuständigkeit des JobCenters wechseln.
- **Begrenzung von Förderverträgen**
Verhandlungen zur Fortsetzung auslaufender Förderverträge zwischen dem Kreis und sozialen Verbänden zur Vermeidung von Erhöhungen des Finanzrahmens.
- **Erhöhung der Mobilität**
Spezielle Angebote des ÖPNV für Arbeitssuchende und Geringverdiener.
- **Ausweitung der Interkommunalen Zusammenarbeit**
Z. B. im Bereich der Informationstechnologien, der Wirtschaftsförderung, der Straßenunterhaltung sowie eines gemeinsamen Förderschulangebotes.

Handlungsstrategien des Kreises

➤ **Wirtschaftsförderung**

Ausstattung mit maximalen Ressourcen und messbaren Zielen, Ausbau des Fach- und Hochschulangebotes, Neuansiedlung bzw. Unterstützung von Betrieben mit qualifizierten Arbeitsplatzangeboten, Ansiedlung von öffentlichen Einrichtungen im Kreis Unna, Gewinnung von einpendelnden Arbeitnehmer/innen für den Wohnstandort Kreis Unna, Bestandspflege.

➤ **Bürgermeisterdialog**

Im Sinne einer Konsolidierung über Ziele (Zielplanungsprozess) und der Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie ist der begonnene Dialog fortzusetzen.

➤ **Bundes- und Landtagsabgeordnete**

Sensibilisierung und Mobilisierung der Abgeordneten, insbesondere in Bezug auf die Umsetzung der Netto-Entlastung im Bereich der Eingliederungshilfe für Behinderte, Fortsetzung des begonnenen Gesprächsprozesses mit dem MIK.

Schlussbemerkungen

Zeitplan

- 23.10.2014: Aufstellung des Entwurfes der Haushaltssatzung 2015
- 04.11.2014: Einbringung in den Kreistag
- 16.12.2014: Verabschiedung der Haushaltsatzung 2015

Vielen Dank!